

PRESSEAUSSCHNITTE

Rhein-Main-Presse vom
Rheingau-Echo vom 11.05.2023
FAZ vom

ENKOR Projekt

Georg-August-Universität Göttingen forscht in Kiedrich

Kiedrich. (rer) – Engagement hat viele Farben. Es zeigt sich in verschiedensten Formen und Ausprägungen, und die Vielfalt wird täglich größer. Vom klassischen Ehrenamt oder der Vereinstätigkeit über Bürgergenossenschaften und -initiativen, bis hin zur „Fridays for Future“-Bewegung. In der Vergangenheit waren die Trägergruppen des Engagements vor allem in lokalen Vereinen, Schulen und Kirchen zu finden. Heute gibt es einen bunten Mix an Beteiligten bei der Gestaltung des Lebensumfeldes. Dieser Strukturwandel macht es schwer, Engagement oder Ehrenamt genau zu definieren.

Hier setzt das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderte Projekt „ENKOR Engagementkonstellationen in ländlichen Räumen“ an, das in neun Gemeinden Ost- und Westdeutschlands (in Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen) bürgerschaftliches Engagement analysiert. Nachdem das Team der Georg-August-Universität zunächst die Engagementlandschaft der

Gemeinden Vöhl in Waldeck-Frankenberg und Jossgrund im Spessart untersucht hat, haben die Göttinger Forscherinnen sich nun für Kiedrich als Vergleichsgemeinde in Hessen entschieden.

Bürgermeister Winfried Steinmacher ist sich sicher „In Kiedrich besteht ein ganz besonderer Zusammenhalt zwischen den verschiedenen Akteuren, das ist einmalig.“ und freut sich auf die Gegenüberstellung aller neun Untersuchungsgemeinden.

Das Forschungsteam um Prof. Dr. Claudia Neu und Koordinatorin Ljubica Nikolic stellen sich im Projekt folgende Fragen: In welchen Formen zeigt sich Engagement gerade in ländlichen Räumen? Welchen Herausforderungen muss sich Ehrenamt stellen? Welche Innovationen gibt es im Engagement in den unterschiedlichen Regionen? Besteht ein Zusammenhang zwischen den Rahmenbedingungen vor Ort und der Form oder Beständigkeit des Engagements? In den Untersuchungen spielen regionale, kulturelle, soziale, wirtschaftliche und

politische Aspekte eine wichtige Rolle. Auf die Engagierten der Gemeinde Kiedrich wartet ein spannendes Programm. Noch im Sommer dieses Jahres findet die Landinventur statt, bei der Vereinsvertretern eine Bestandsaufnahme dessen machen, was es alles in ihrem Wohnort gibt. Denn erstmalig soll im Projekt ENKOR die bürgerschaftliche Landinventur mit sozialwissenschaftlicher Feldforschung kombiniert und gemeinsam ausgewertet werden. Eine „Landkarte des Engagements in ländlichen Räumen“ soll entstehen, die eine bessere Einschätzung und damit auch Unterstützung ermöglicht.

Und mehr noch, denn die Wissenschaftler*innen kommen nicht nur zur Landinventur und um Interviews mit Engagierten zu führen, sie kehren im weiteren Projektverlauf mit Handlungsoptionen für lokale Akteure, Verwaltung sowie Politik nach Kiedrich zurück und erarbeiten mit den Bürgern gemeinsam, wie Engagement in ländlichen Räumen zukunftsfähig gestaltet werden kann.